

# **Seiteneinsteiger an einer Privatschule in Bayern**

**Beitrag von „Fenrir“ vom 13. März 2021 19:44**

## Zitat von O. Meier

Der Unwillen, sich einigermaß korrekt und verbindlich auszudrücken, geht mir mindestens so auf den Keks wie das „Das braucht man nicht.“-Gesäusel.

Tut mir leid wenn es deinen Geschmack nicht trifft. Aber die von dir genannten "Grundlagen" sind eben gerade keine Grundlagen eines Winfo-Studiums.

Und ja, auch die provokative Frage "braucht man so etwas der Wissenschaftlichkeit willens oder brauche ist es nicht, weil ich es nicht anwenden kann... und im übrigen auch nicht will?" ist durchaus gerechtfertigt. Dass ich im meinem Info-Masterstudium aber auch wirklich überhaupt nichts von dem von dir genannten gebraucht habe stützt nur meine Meinung.

Und ja - ich bin stolz darauf, mein Studium zielgerichtet auf einen für mich sinnvollen Zweck ausgerichtet zu haben und mich mit meiner Ansicht durchsetzen konnte selbst zu entscheiden, was ich für mein Berufsleben brauche und was nicht. Wieso soll ich mich mit theoretischer Informatik befassen, wenn ich später als Consultant im ERP-Umfeld arbeiten will? Kannst du mir das mal erklären? Die Relevanz dieser Fächer trifft nur auf eine extrem kleine Minderheit der Absolventen von 1-5% zu, welche später in die Forschung und Entwicklung gehen. Für die restlichen 95% die da mit drinnen sitzen (Wirtschaftsinformatiker, Medizininformatiker, Lehramt, Softwareentwickler...) ist das nerviger Quark, der zudem noch das Weiterkommen im Studium bedroht.

Der einzige Fehler war, dass ich mich nicht ausreichend vor dem Studium mit dem späteren Berufsbild (Wirtschafts-)Informatiker befasst habe.

Du hast schlicht und ergreifend eine andere Definition vom Bildungsbegriff als ich (und die anderen "Bildungsverweigerer"). Aber Bildungstheorien gibt es zu Hauf und ja, da gibt es welche, die sowohl deine Sicht der Dinge stützen, als auch die meine.